



Foto: Sebastian Berthold / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

3. Zwischenbericht

SICHERE UND INKLUSIVE SCHULEN IN NEPAL

durch:

- Sichere, barrierefreie Klassenzimmer
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Angepasstes Lernmaterial
- Schulungen in Katastrophenschutz

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN JULI – DEZEMBER 2020

- Zehn neue Handwaschstationen in Quarantänezentren und Bereitstellung von Hygienematerialien
- Radioklassen für 62.041 Schulkinder
- Selbstlernmaterialien für das Lernen zu Hause für 19.599 Mädchen und Jungen
- Offizielle Richtlinie zur Wiedereröffnung der Schulen
- 218 Familien erhielten Lebensmittelpakete
- Training zur Katastrophenvorsorge an Schulen

Projektregion: Karnali

Projektlaufzeit: Mai 2019 – August 2022

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In der Provinz Karnali gehen überdurchschnittlich viele Kinder nicht zur Schule. Die Region ist sehr gebirgig und hat nur wenig Infrastruktur. Vor allem Mädchen sind gefährdet, die Schule vorzeitig abzubrechen, weil sie oft schon in jungen Jahren verheiratet werden. Auch während ihrer Menstruation bleiben Mädchen häufig dem Unterricht fern. Gründe hierfür sind gesellschaftliche Tabus, aber auch fehlende Mädchentoiletten an den Schulen. Vor besonderen Herausforderungen stehen auch Kinder mit Behinderungen, da die meisten Schulen nicht auf ihre Bedürfnisse ausgelegt sind.

Mit diesem Projekt wollen wir Kindern in der Provinz Karnali gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung ermöglichen. Dafür setzen wir Schulgebäude und Klassenzimmer in Stand und bauen separate Mädchentoiletten. Zusätzlich richten wir barrierefreie Klassenräume ein, damit auch Kinder mit Behinderungen den Unterricht besuchen können. Lehrkräfte und Eltern schulen wir zu Themen der Gleichberechtigung und inklusiver Bildung. Insgesamt setzen wir Maßnahmen an 80 Vor- und Grundschulen in acht Gemeinden der Distrikte Jumla, Dolpa und Kalikot um.

Unsere Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2020

Förderung von Hygiene in den Gemeinden

Um die Bewohner:innen der Projektregion bestmöglich vor Covid-19 zu schützen, richteten die lokalen Behörden 51 neue Quarantänezentren ein, 48 davon in Schulen und drei in Gesundheitszentren. Diese wurden mit Hygienematerialien wie Desinfektionsmittel, Handschuhen und Masken ausgestattet. Da einige der Zentren nicht über ausreichende Möglichkeiten zum Händewaschen verfügten, errichteten wir in zehn Handwaschstationen. Im Berichtszeitraum profitierten von den Stationen insgesamt 5.099 Menschen. So hat die Maßnahme dazu beigetragen, das Risiko der Ausbreitung des Virus in den Gemeinden zu minimieren, indem die Gewohnheit des regelmäßigen Händewaschens gefördert wurde.



In Schulungen lernten die Teilnehmer:innen, wie sie sich im Katastrophenfall verhalten müssen.



Bevor die Schulen wieder öffnen konnten, wurden sie gereinigt und desinfiziert.

Lernen während Covid-19

Um den Mädchen und Jungen auch während der Coronapandemie Zugang zu Bildung zu ermöglichen, haben wir in enger Abstimmung mit den lokalen Vertreter:innen im Bildungsbereich einen Leitfaden für Radioklassen als alternative Unterrichtsform entwickelt. Dazu nahmen die Lehrkräfte Unterrichtsstunden für die Fächer Mathe, Naturwissenschaften, Englisch und Nepali auf, die dann auf drei lokalen Radiosendern ausgestrahlt wurden. Insgesamt wurden so 32.659 Schülerinnen und 29.382 Schüler der Primär- und Sekundarstufe in der Projektregion erreicht.

Das Bildungsministerium hat zudem Selbstlernmaterialien entwickelt, um den Schüler:innen während der Schulschließungen das Lernen von zu Hause zu ermöglichen. Die Materialien richten sich an Schulkinder von der Vorschule bis zur achten Klasse und enthalten einfache, bebilderte und kindgerechte Inhalte mit klaren Anweisungen. Auf diese Weise konnten 19.599 Mädchen und Jungen selbstständig zu Hause lernen.

„Ich hatte während der Schulschließung aufgrund der Covid-19-Pandemie keine Möglichkeit zu Lernen. Daher war ich sehr dankbar, als ich die Selbstlernmaterialien erhalten habe. Sie enthalten Bilder und einen Übungsteil mit Erklärungen. Wenn ich etwas nicht verstanden habe, hat mir mein Vater geholfen, die Aufgaben zu lösen.“

Srijana Simkhade, Schülerin der Kalika Grundschule in Jumla

Richtlinie zur Wiederöffnung der Schulen

Damit die Kinder in den Projektgemeinden schnellstmöglich wieder zur Schule gehen können, formulierte die lokale Regierung eine Richtlinie zur Wiedereröffnung der Schulen. Zur Vorstellung der Richtlinie organisierten wir gemeinsam mit den lokalen Behörden an allen 80 Projektschulen Orientierungsveranstaltungen. Ziel der Treffen war es, den Schulen klare Anweisungen zu geben, welche Maßnahmen vor und nach der Öffnung durchgeführt werden müssen, um den Schulkindern ein sicheres und geschütztes Schulumfeld zu gewährleisten. So müssen beispielsweise alle Schulgebäude vor der Wiedereröffnung gereinigt und desinfiziert werden. An den Veranstaltungen nahmen

insgesamt 1.357 Lehrer:innen, Mitglieder des Schulmanagements und der Eltern-Lehrkräfte-Vereinigung unter Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen teil. Alle Teilnehmer:innen gaben an, sich durch die Richtlinie ihrer Verantwortung zur Gewährleistung der Sicherheit an den Schulen bewusst geworden zu sein.

„Die Richtlinie zur Wiedereröffnung bietet uns eine wichtige Grundlage, um die Schulen wieder öffnen zu können und eine gute und sichere Lernumgebung für die Schulkinder zu schaffen. Wir geben unser Bestes, die Richtlinie in unserer Schule richtig umzusetzen, um so den Mädchen und Jungen Zugang zu Bildung und eine bessere Zukunft zu ermöglichen.“

Janak Bahadur, Schulleiter der Shree Saraswoti Grundschule in Kalikot

Da seit Mitte Januar 2021 keine neuen Corona-Fälle in der Projektregion registriert wurden, konnten alle 80 Schulen Ende Januar wieder geöffnet werden.

Unterstützung für hilfsbedürftige Familien

Einige Gemeinden sind durch die Covid-19-Pandemie besonders gefährdet und für die wirtschaftlichen Herausforderungen nicht ausreichend gerüstet. Die lokale Regierung hat in diesem Zusammenhang 218 Haushalte identifiziert, die gezielt Unterstützung benötigen. Wir haben die Familien daraufhin mit Lebensmitteln wie Reis, Mehl und Hülsenfrüchten versorgt. 104 dieser Familien gehören der Minderheit der Dalit an, welche in Nepal oft benachteiligt und diskriminiert wird. Durch diese Aktivität konnte die Ernährungssicherheit von insgesamt 1.090 Menschen, darunter 681 Kinder, verbessert werden. Zudem führten wir Informationsveranstaltungen und Diskussionsrunden in den



Wir verteilen Lebensmittelpakete an besonders benachteiligte Familien.

Gemeinden durch, um die Bevölkerung über die aktuelle Situation zu informieren. Insgesamt nahmen 475 Gemeindeglieder an den Veranstaltungen teil.

Sichere Schulen

In Jumla fand ein dreitägiges Training zum Thema Katastrophenvorsorge an Schulen statt, an dem elf Lehrkräfte, 13 Mitglieder des Schulmanagements und der Eltern-Lehrkräfte-Vereinigung sowie neun Gemeindevertreter:innen teilnahmen. Das Training konzentrierte sich hauptsächlich auf Katastrophenmanagement, Risikominimierung sowie Notfall- und Rettungsmaßnahmen, die im Fall von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben und Erdbeben getroffen werden müssen. Um die Risiko- und Sicherheitsbereiche der Schulen zu identifizieren, führten die Teilnehmer:innen zudem eine Kartierung der Schulen durch.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 55 €** kostet ein Lesewettbewerb inklusive Materialien und Preisen
- 79 €** brauchen wir für die Produktion eines Radiobeitrags zum Thema Lesen
- 158 €** werden für eine Kampagne gegen Kinderarbeit benötigt
- 237 €** kostet eine Lesecke in einer Schule
- 316 €** brauchen wir für einen dreitägigen Workshop zu Themen der Hygiene und Menstruation

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „NPL100444“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
 Plan International
 Erste Bank
 IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
 BIC: GIBAAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.